

Zwei Stunden Platt pro Woche

Regierung Münster fördert das Niederdeutsche: Freiwilliges Sprachprojekt für acht Grundschulen

Von unserem
Redaktionsmitglied
Johannes Loy

MÜNSTERLAND. Lang ist's her, aber vergessen hat es der Autor dieser Zeilen nicht: Als die aus Breslau stammende, also nicht mit dem schweren Zungenschlag des Plattdeutschen vertraute Grundschullehrerin vor nunmehr über 40 Jahren in der Dyckburg-Grundschule in Mariendorf ihren Schützlingen das Gedicht vom „Pöggsken“ vorstellte, waren alle Steppkes Feuer und Flamme und plapperten munter platt drauf los. Das „Pöggsken“ des Priesterdichters Augustin Wibbelt (1862-1947) aus Vorhelm hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren, auch nicht die plattdeutsche Sprache. Doch es gibt selbst auf dem platten Land immer weniger Leute, die das Niederdeutsche sprechen. Brauchtumskreise sowie Theaterbühnen kümmern sich aber noch rührend um die Sprachpflege.

Findige Pädagogen und Kulturexperten wollen jetzt einen neuen Anreiz geben, sich mit der niederdeutschen Sprache im Münsterland zu befassen. Die Bezirksregierung in Münster hat deshalb auf Anregung ihres vor Kurzem pensionierten Kulturdezernenten Hans-Peter Boer und des münsterischen Stadtheimpflegers Heinz Heidbrink eine „Verfügung“ herausgegeben, die den Titel „Niederdeutsch in der Primarstufe“ trägt. Auf der Basis der vom Land NRW unterschriebenen EU-Charta zum Schutz der



Das Pöggsken-Denkmal in Ahlen-Vorhelm erinnert an den niederdeutschen Dichter Augustin Wibbelt (1862-1947) und sein wohl bekanntestes Gedicht.

Foto: Christian Wolff

»Es erfolgt die Eingrenzung auf die im Münsterland vorherrschende Sprachvarietät „Kleiplatt“.«

Aus der in schönstem Beamtendeutsch verfassten Verfügung der Bezirksregierung Münster

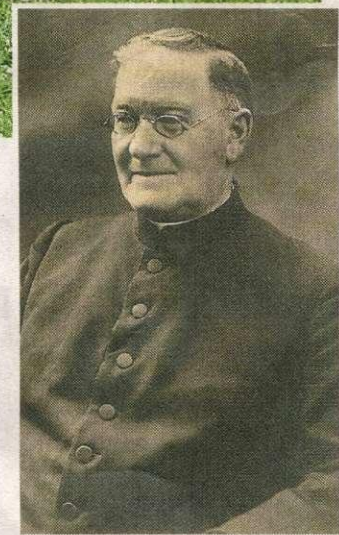
Regional- oder Minderheitensprachen führt die Bezirksregierung im Zeitraum der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 das auf fünf Jahre befristete Schulprojekt durch. „Es erfolgt die Eingrenzung auf die im Münsterland vorherrschende Sprachvarietät „Kleiplatt“, so heißt es in feinem Beamtendeutsch. Damit können sich

laut Bezirksregierung Schulen aus den Kreisen Warendorf, Coesfeld, Steinfurt und teilweise aus dem Kreis Borken sowie aus der Stadt Münster beteiligen.

„Insgesamt acht Schulen können mitmachen“, ergänzen die Protagonisten des Projekts, Hans-Peter Boer und Heinz Heidbrink. Die Cappenbergschule in Münster hat bereits Mitarbeit signalisiert, auch die Grundschule Gelmer zeigt sich interessiert. Es gibt mehrere Platt-Unterricht-Varianten für die dritten und vierten Klassen. Entweder als Arbeitsgruppenangebot zwei Stunden zusätzlich zur Stundentafel, oder als bilingualer Unterricht im Klassenver-

band, wobei sich die Stundentafel um zwei Wochenstunden, verknüpft mit dem Fach „Sachunterricht“, erhöht. Dafür ist die Zustimmung der Erziehungsbe berechtigten erforderlich.

Lehrer, die für diesen Unterricht in Frage kommen, müssen nicht unbedingt fließend „Platt küern“ können. „Es reichen grundlegende Kenntnisse der Aussprache und ein Hörverstehen“, so Boer und Heidbrink. Außerdem werden Lehrer in drei Fortbildungsblöcken weitergebildet, die die Professoren Hans-Joachim Jürgens und Helmut Spiekermann vom Germanistischen Institut der Uni Münster ausgearbeitet haben. Die



Themenpalette reicht von Grundlagen des Niederdeutschen bis zur Unterrichtsplanung mit Materialien.

■ Interessierte Schulen, die für das Projekt auch einen Stellenzuschlag erhalten, sollten sich bis spätestens Ende September bei den verantwortlichen Schulämtern ihres Kreises oder der Stadt Münster melden.